

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 16. Dezember 2008

**Kleine Anfrage Christa Flückiger:
Ausserfamiliäre Kinderbetreuung für Schulkinder – ein vernachlässigtes
Thema in der Stadt Schaffhausen? (Nr. 17/2008)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Grossstadträtin Christa Flückiger stellt in ihrer Kleinen Anfrage vom 28. Oktober 2008 richtigerweise fest, dass die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Schaffhausen seit einigen Jahren häufig Gegenstand von Diskussionen im Grossen Stadtrat war und ist. Sie bemängelt indessen, dass sich die bisherigen Anstrengungen auf die Schaffung neuer Krippenplätze beschränkten, während dem Ausbau des Hortangebotes für die älteren Kinder ihrer Meinung nach zu wenig Beachtung geschenkt wurde.

Dies veranlasste sie, mit den folgenden Fragen an den Stadtrat zu gelangen:

1. Wie reagiert die familienergänzende Kinderbetreuung auf diesen Zustand?

Die Verordnung über die Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung vom 25. Oktober 2005, welche per 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt wurde, erlaubt die Subventionierung von Krippen- wie von Hortplätzen oder weiteren Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung. Seit Inkrafttreten konnten auf der Basis der erwähnten Verordnung jährlich zehn bis zwölf zusätzliche Plätze für Kinder ab vier Monaten bis zum Schuleintritt, aber auch verschiedene Plätze für Schulkinder, subventioniert werden.

Die neuen Plätze wurden in den vergangenen Jahren dort geschaffen, wo die grösste Nachfrage bestand - nämlich für Kinder im Vorschulalter. Dass damit auch die Nachfrage nach Plätzen für Kinder im Schulalter steigen wird, war absehbar. Allerdings war vorerst unklar, welchen Einfluss die Einführung der Blockzeiten an den städtischen Kindergärten und Schulen zu Beginn des Schuljahres 2006 / 2007 haben würde. Der vorerst vermutete Nachfrageeinbruch beim städtischen Schülerhort stellte sich nicht ein, so dass es nun an der Zeit ist, in den nächsten Jahren den Ausbau von Plätzen für Kinder im Schulalter bedarfsgerecht an die Hand zu nehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Kinder mit einem besonderen Betreuungsaufwand, also einem besonders auffälligen Verhalten oder einer Behinderung, ebenfalls in das Betreuungsangebot integriert werden können. Der für das Jahr 2009 vorgesehene und vom Grossen Stadtrat mit dem Budget bewilligte nochmals um Fr. 195'000.-- erhöhte Betrag für zusätzliche Betreuungsplätze wird denn auch prioritär für neue Hortplätze verwendet werden.

2. Ist die Einhaltung des Betreuungsschlüssels im städtischen Schülerhort trotz der hohen Belegungszahl jederzeit garantiert und gewährleistet?

Der Schülerhort an der Rosengasse ist in der Tat sehr gut ausgelastet. Einerseits ist die Nachfrage seit der Einführung der Blockzeiten am Morgen vor allem für die Nachmittage sehr gross und andererseits haben dieses Jahr ungewöhnlich viele Kindergartenkinder aus den städtischen Kinderkrippen in den Schülerhort gewechselt. Um die grosse Nachfrage zu decken haben wir eine zusätzliche Betreuungsperson, welche in der Regel den Morgenhort von 6.00 bis ca. 8.00 Uhr betreut, eingestellt. Mit dieser Lösung werden die pädagogisch ausgebildeten Betreuerinnen zu Gunsten der stark belegten Nachmittage entlastet. Der Betreuungsschlüssel von mindestens einer Betreuerin für zwölf Schulkinder kann damit eingehalten werden.

Eltern von Krippenkindern aus städtischen Kindertagesstätten wird kein Platz zugesichert, aber in den letzten Jahren konnten wir die Anschlussplatzierung immer möglich machen, da die Austritte zum Schuljahresende meistens mit den Über- und Neueintritten aufgegangen sind.

3. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass für den Wirtschaftsstandort Schaffhausen die jetzige Situation unbefriedigend ist?

Vor dem Hintergrund der grossen Anstrengungen und dem stark gestiegenen finanziellen Aufwand der letzten Jahre für die familienergänzende Kinderbetreuung teilt der Stadtrat die Meinung, die jetzige Situation sei unbefriedigend, nicht. Indessen ist er sich bewusst, dass weitere Ausbauschritte, wie oben beschrieben, folgen müssen.

4. Kann sich der Stadtrat vorstellen, angesichts der Problematik bereits jetzt, im Hinblick und Vereinbarkeit auf das neue Schulgesetz und der in einer Spezialkommission behandelnden Vorlage zur Schulraumplanung, Institutionen mit Tagesstrukturen zu schaffen, welche die entsprechenden Rahmenbedingungen erfüllen?

Wir beschäftigen uns laufend mit der familienergänzenden Kinderbetreuung. Dazu gehört auch der Ausbau der Plätze für Schulkinder. Die Vorlage zur Schulraumplanung enthält eine Absichtserklärung, in jedem der angedachten Schulkreise (Ost, Nord, West und Zentrum) ein Tagesstruktur-Vollangebot (analog zur städtischen Tagesschule mit einer geeigneten Ferienbetreuung) und ein Mittagstisch-Angebot (wo noch nicht vorhanden) aufzubauen bzw. in die weitere Planung baulicher Massnahmen einzubeziehen. Diese Absicht deckt sich mit dem im neuen Schulgesetz vorgesehenen Ausbau der Tagesstrukturen.

Nach der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Schulgesetz im Februar 2009 und der Zustimmung des Grossen Stadtrates zur Vorlage "Schulraumplanung" kann mit der Umsetzung der geschilderten Ausbauschritte begonnen werden, wobei berücksichtigt werden muss, dass wiederum jedes einzelne Projekt - was die baulichen Massnahmen anbelangt - dem Grossen Stadtrat vorgelegt werden muss. Der im Budget 2009 vorgesehene Betrag von Fr. 195'000.-- ist deshalb prioritär zur Subventionierung von Plätzen im Hortbereich vorgesehen, damit das Angebot für Schulkinder möglichst rasch erweitert werden kann.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber